

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 89 (1963)
Heft: 31

Rubrik: Satierisches

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



...Gsundheit!



Interessante Vergleichszahlen zeigen, dass der Konsum von Mineralwassern und Süssgetränken heute 9 x grösser ist als im Jahre 1900. Die Beliebtheit dieser Tranksame steigt weiter.

Kannst Du mir eines der beliebtesten Mineralwasser nennen?

Das ist wohl die Marke Weissenburger, ein Inbegriff qualitativ hervorragender Durstlöcher, mit der grössten Auswahl. Gsundheit!

Weissenburger

Mineral- und Tafelwasser

satierisches

Der Fuchs

Füchsen sei nie recht zu trauen.
So behauptet männiglich.
Sie gehörten zu den Schlaun,
würsten immer einen Schlich.

Von den Füchsen lernten wir es.
Ihnen gilt denn unsre Huld.
Wenn's mißlingt, der Ruf des Tieres
ist daran bestimmt nicht schuld.

Brusa

Literaturbultentes

Ein Dichter verirrt sich im wirren
Dickicht seiner Gedichte und ward
nicht mehr gesehen ...

*

Seit der Autorummel auch die Au-
toren erfaßte, schreiben sie auf
Hochtouren autobiographisch an-
gehauchte Autorennromane.

*

Ein verlegener Verleger besaß einen
solchen Verlag, daß er vorgelegte
Manuskripte verlegte, ehe er sie
verlesen hatte.

*

Manche Literaturkritiker leiden lei-
der am Verleider.

*

Trotzdem verkaufen dicke und
dünne Buchhändler dünne und
dicke Bücher, lechzen viel belesene
Leser nach noch mehr billiger und
teurer Lektüre.

*

Denn das Tor der Literatur steht
Toren, Turnern, Türken und Tur-
teltauben offen ...

Boris

Häusliche Geldsorgen

Sie zu ihm: «Du seisch immer,
s Gäld seig nüüt me wärt, und
dänn machsch so en Lärme, wenn
ich Gäld vo dir höische!» bi

Dreistern-Kurort

Aus dem Fremdenbuche eines Kur-
orts: «In dieser ausgezeichneten
Luft kann man in kurzer Zeit ein
hohes Alter erreichen.» BD



wenn

Wenn die Nase der Kleopatra kür-
zer gewesen wäre, so würde die
Welt anders aussehen. ● Pascal

Wenn Ihre Nase zu kurz ist, tragen
Sie die dunklere Farbe auf ...

● Die Woche

Wenn es nicht anders geht, macht
die Nase uns die Augen auf. ● Tip



Der Druckfehler der Woche

seien Grenzen gesetzt. Vorläufig noch dürfe
man wohl als Richtschnur für alle Rationali-
sierungsbemühungen in der Hotellerie unseres
Landes davon ausgehen, daß der Gast davon
nichts oder nur sehr wenig sehen oder spüren
sollte. Es müsse daher versucht werden, vor
allem hinter den Kulissen, in den Räumen, die
dem Gast nicht zugänglich sind, Kosten zu
senken, Personal einzusperren oder aber die
Arbeit des Personals zu erleichtern. Weitere

In den «Glärner Nachrichten» gefunden von A. St., Glarus